

GRUSICALS und die Schauerliteratur

Alle unter dem Begriff „Grusical“ zusammengefassten Theaterstücke, Musicals und Filme sind der Beweis dafür, dass die Schauerliteratur wesentlich zum „Kultstatus“ einer Zeitepoche beigetragen hat.

Bei der Erstaufführung noch verpönt, erreichte das Musical „The Rocky Horror Show“ von und mit Richard O'Brian schnell absoluten Kultstatus und gehörte in den 80er- und 90er-Jahren zu den bekanntesten Werken der Zeit. Inhaltlich finden sich viele Motive der klassischen Schauerliteratur. Eine schaurig schöne Burg mit unheimlichen Bewohnern, Dunkelheit und Regen und natürlich die namensgebende zum Leben erweckte Kreatur. Von Bedeutung ist zudem, dass auch in „The Rocky Horror Show“ Themen wie „Transvestitismus“ und „Homosexualität“ eine nicht untergeordnete Rolle spielen. Sie fügen sich genauso in das große Ganze wie der Mord an einem Unschuldigen, der stattfindende Kannibalismus und diverse Obszönitäten und Wirrungen.

„The Rocky Horror Show“ liefert damit alle wichtigen Zutaten für eine perfekte, schaurig schöne Unterhaltung.

Doch auch „The little Shop of Horrors“ von Alan Menken und Howard Ashman bietet Freunden des gepflegten Schauers ein wohliges Vergnügen. In diesem Grusical wird der Zuschauer mit bestialischen Morden durch ein übernatürliches Wesen konfrontiert. Besonders erstaunlich ist hier der Hang zum Morbiden und das aufgegriffene Thema des Sadismus, das bei so manchem ein wohliges Schauergefühl auslöst.

Die Horrorkomödien „Tanz der Vampire“ von Roman Polanski und „Das Spukschloß im Spessart“ von Kurt Hoffmann werden ebenfalls gerne zu den Grusicals gezählt. Eine gewisse Portion Humor ist der Schauerliteratur generell nicht abzusprechen. In diesen Werken finden sich viele Merkmale der Schwarzen Romantik. Themen wie ewiges Leben, Geistererscheinungen und eine allgemein düstere Grundstimmung tragen hier deutlich zum Schauergefühl beim Zuschauer bei.

Alle genannten Beispiele dürften einer großen Anzahl an Personen sofort bekannt sein, denn jede einzelne Hintergrundgeschichte hat ihren eigenen „Kultstatus“ erfahren.

Oftmals wird die Schauerliteratur im 18. und 19. Jahrhundert verortet, eine Daseinsberechtigung in der heutigen Zeit abgesprochen.

Doch es finden sich genügend Beispiele in den letzten Jahren, die bestätigen, dass die Schauerliteratur niemals gegenüber anderen Genres ins Hintertreffen geraten ist und die Grundprinzipien des Grusels noch heute ihre Spannung und Wirkung nicht verfehlen.

Viele Genres der Weltliteratur haben nur einen kurzen Auftritt in der Geschichte. Der Schauer wird jedoch für immer bleiben.

Ein Artikel über die "Schauerliteratur" von Derufin Denthor Heller, ©2022

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Grusical>